

**B/7c: DER ARBEITSSTIL EINES „DIENENDEN LEITERS“ oder „ANIMATEURS“
ALS EINER, DER GEMEINSCHAFTEN BAUT**

A. MR. ENERGIE BEWIRKT WAS!

Fr. Blumetti, bitte hier das beigelegte Foto einscannen.

Fragen zur Betrachtung:

- 1. Was sehen Sie?***
- 2. Was passiert?***
- 3. Wie ist der Arbeitsstil dieser Person?***

B. IHR SEID MEINE FREUNDE

Bilden Sie Kleingruppen von 5/6 Personen.

*Lesen Sie den Text zweimal: **Joh 15,12-15***

Denken Sie danach zwei oder drei Minuten schweigend nach.

Nach 5 Minuten beantworten Sie die Fragen und berichten darüber.

Fragen für die Diskussion

Was zeigt uns der Text über den Arbeitsstil, den Jesus und seine Jünger praktizierten?

Ergänzung

- Jesus liebte seine Jünger aufrichtig, und es war ihm ein großes Bedürfnis, dass sie die Wahrheit über seinen Vater und ihn erfuhren.
- Jesus nannte seine Jünger „Freunde“. Dies bedeutet, dass er sie als gleichberechtigt ansieht, obgleich er der Messias ist.

- Jesus erklärte, dass er seinen „Freunden“ sein ganzes Wissen weitergegeben hatte. Dieser vollständige Austausch von Wissen ist bedeutend, wenn eine Gemeinschaft in Gleichheit und Einheit wirken soll.
- Als Leiter baute Jesus diese Einheit innerhalb der Gruppe dadurch aus, dass er oft bei ihnen saß, Geschichten erzählte und gemeinsam mit ihnen das Brot brach.
- Uns ist bekannt, dass Jesus und seine Jünger umherzogen, und Jesus sie während dessen anhand von Gleichnissen aus dem Leben lehrte und ihre Fragen respektierte.
- Die Grundlage der Lehre Jesu und seines Führungsstils bildet die Liebe – die Liebe, die vom Vater kommt.

C. UNSER EIGENER ARBEITSSTIL

Bilden Sie Kleingruppen von 5/6 Personen.

Nehmen Sie sich mindestens 30 Minuten für (1) und (2) Zeit.

(1) Wählen Sie drei Arbeitsstile aus der nachstehenden Liste aus, die Sie für am Wichtigsten halten, um ein guter Animateur zu sein. Diskutieren Sie über die Konsequenzen, wenn dieser Arbeitsstil fehlen würde.

(2) Wählen Sie einen Arbeitsstil aus und bereiten Sie ein Rollenspiel vor, um es der Gruppe vorzuspielen.

*(3) Nach jedem Rollenspiel, stellen Sie folgende Frage:
Warum ist dieser „Arbeitsstil“ so wichtig?*

Der Arbeitsstil eines dienenden Leiters

1. Davon absehen, Sachen zur Verfügung zu stellen, auch wenn danach gefragt wird.
2. Seine Meinung zurückhalten, auch wenn danach gefragt wird und auch wenn andere lange Zeit schweigen.

- 3.** Niemals sagen, „Sie wissen nichts – ich muss es Ihnen sagen!“
- 4.** Die „dienende“ Führung akzeptieren, die nicht zu schnell konkrete Taten aufzeigt. Dies soll das eigene Denken anregen und die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft fördern.
- 5.** Es soll vermieden werden, die Menschen zu überreden, da viele nur folgen würden, um zu gefallen, ohne jedoch daran zu glauben. Es würde sie langfristig nicht überzeugen. Dies wird die Menschen nicht zu einer Gemeinschaft vereinen, da die Interessen des Leiters im Mittelpunkt stehen.
- 6.** Es ist besser, MIT den Menschen zu arbeiten als FÜR die Menschen. Menschen sollten miteinander arbeiten und nicht nur mit dem/der Leitenden.
- 7.** Geduldig sein und den Menschen genügend Zeit geben, um eine Lösung zu finden.
- 8.** Den Menschen bei der Entscheidungsfindung helfen. Wenn der/die Leitende für sie entscheidet, können sie leicht in Apathie und Passivität verfallen. Bei Veränderungen, die die Gemeinschaft oder die ganze Gruppe betreffen, müssen alle in den Prozess der Überlegungen integriert werden.
- 9.** Den Menschen helfen, indem man ihnen Fragen stellt, die ihnen neue Perspektiven eröffnen und ihr eigenes Denken fördern.
- 10.** Den Menschen die Möglichkeit geben, alle Vor- und Nachteile bei der Lösungsfindung zu erkennen. Nachteile sollten frühzeitig erkannt werden, um spätere Enttäuschungen zu vermeiden.
- 11.** Sie sollten ermutigt werden bei der Problemlösung viele Alternativen zu finden. Alle Vorschläge sollten gesammelt werden, ohne sie zu diesem Zeitpunkt zu bewerten.
- 12.** Die Aufmerksamkeit der Menschen sollte auf das gelenkt werden, was sie vielleicht übersehen haben, und zwar – nicht indem es ihnen gesagt wird, – sondern indem ihnen Fragen gestellt werden.

13. Die Menschen sollten ermutigt werden, die Wahrheit selbst herauszufinden und es sollten ihnen lediglich die Fakten und Informationen zur Verfügung gestellt werden, die sie nicht selbst herausfinden können.
14. Die Menschen sollten frei entscheiden, da sie letztendlich immer irgendwie entscheiden. (selbst wenn es zum Boykott kommt oder sie einfach fern bleiben!)
15. Sich bewusst sein, dass eine Lösung nur dann gut ist, wenn die Menschen sie selbst eingeführt haben und sie weiter anwenden werden.
16. Vertrauen auf den gesunden Menschenverstand (und in ihren „Glaubensinstinkt“). Selbst ungebildete Menschen werden eine gute Lösung finden, wenn man ihnen Zeit gibt und ihnen die notwendigen Fakten zur Verfügung stellt.
17. Lösungen akzeptieren, auch wenn der/die Leitende denkt, dass sie nur halb so gut sind wie seine/ihre eigenen. Die Menschen müssen sich mit ihren eigenen Lösungen identifizieren. Nur dann kann Verantwortung übernommen werden.
18. Nicht schimpfen, wenn Fehler passieren. Besser mit ihnen gemeinsam über die Gründe und die Konsequenzen des Fehlers nachzudenken.
19. Wahrheitsliebend und aufrichtig sein und seine Gedanken nicht verstecken.
20. Sich auf einen langen Kampf einstellen. Es darf keine wunderbare Lösung erwartet werden.
21. Zufriedenheit mit kleinen, anfänglichen Erfolgen. Es sind die kleinen Schritte, die uns ermutigen, größere Schritte in der Zukunft zu machen.

D. UNSER ARBEITSSTIL UND DER ARBEITSSTIL VON JESUS

Arbeiten Sie gemeinsam für 10 Minuten in der Gruppe

Diskutieren Sie die nachstehende Frage – gestatten Sie allen, ihre eigenen Wünsche oder Schwierigkeiten miteinander zu teilen.

Frage:

Wie ist der Arbeitsstil von Jesus mit unserem eigenen zu vergleichen?